



# Leitfaden zur Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen

## Inhalt

I.	Gründe für die Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen.....	2
II.	Erste Schritte für eine gelingende Zusammenarbeit.....	5
III.	Erfolgsfaktoren und mögliche Herausforderungen in der Zusammenarbeit.....	6
IV.	Weitere Informationen.....	7

# I.

## Gründe für die Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen

Migrantenselbstorganisationen (MSOs) sind wichtige Akteure in einer Migrationsgesellschaft wie Deutschland. Für die Koordinierungs- und Netzwerkstelle kann es hilfreich sein, MSOs in die Umsetzung des Bundesprogramms „Kita-Einstieg“ einzubinden. Mit ihrem besonderen Wissen und ihren Kontakten zu Familien mit Migrationshintergrund können sie zum Programmerfolg beitragen.

Für die Koordinierungs- und Netzwerkstelle lohnt sich der Dialog und der regelmäßige Austausch mit MSOs: Sie sind wertvolle Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, um das Ziel des Bundesprogramms „Kita-Einstieg“ zu erreichen. Mit ihrer Hilfe können Maßnahmen und Angebote von Anfang an den Bedürfnissen der Zielgruppe ausgerichtet und damit Zugangshürden abgebaut werden. MSOs können auch in die Konzeption von Angeboten sowie in den Aufbau und die Weiterentwicklung eines sozialräumlichen Netzwerkes einbezogen werden. Außerdem können sie die Koordinierungs- und Netzwerkstelle dabei unterstützen, für das Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ zentrale Fragen zu klären, wie zum Beispiel:

- Was wird unter dem Begriff „Bildung“ im jeweiligen Herkunftsland verstanden?
- Wie sieht Kindertagesbetreuung im jeweiligen Herkunftsland aus?
- Was sind mögliche Zugangshürden zur frühkindlichen Bildung aus der Sicht von MSOs?
- Welche Angebote vor Ort könnten ein gutes Ankommen in der Kita und Kindertagespflege unterstützen?
- Wo und wie kann die Zielgruppe angesprochen werden?
- Wer könnte die Ansprache der Zielgruppe unterstützen?
- Welche informellen Angebote zum Thema Bildung und Betreuung werden von der Zielgruppe derzeit genutzt?
- Wie können diese im Programm eingebunden werden? Ist dies aus ihrer Sicht sinnvoll?

## Definition Migrantenselbstorganisation (MSO)

In Deutschland schließen sich Menschen mit Migrationshintergrund in vielen Organisationen zusammen. Die meisten MSOs in Deutschland sind als Verein organisiert und arbeiten ehrenamtlich. Dies sind z. B. Kulturvereine, religiöse Vereine und Religionsgemeinschaften, politische Vereine, Freizeit- und Sportvereine sowie Elternvereine. Zusätzlich gibt es bundesweite Dachverbände.<sup>1</sup>

„Es gibt keine allgemeingültige Definition dessen, was unter Migrantenselbstorganisationen bzw. Migrantenselbstorganisationen (MSOs) verstanden wird. Hier werden MSOs daher allgemein als Verbände verstanden, (1) deren Ziele und Zwecke sich wesentlich aus der Situation und den Interessen von Menschen mit Migrationsgeschichte ergeben und (2) deren Mitglieder zu einem Großteil Personen mit Migrationshintergrund sind und (3) in deren internen Strukturen und Prozessen Personen mit Migrationshintergrund eine beachtliche Rolle spielen. Hinsichtlich ihrer Ziele und Zwecke können MSOs also auf den Prozess der Migration selbst wie auch auf die Fragen der hiermit zusammenhängenden gesellschaftlichen Teilhabe in den Herkunfts- und in den Ankunftsregionen der Migrierenden (sowie ihrer Vorfahren und Nachkommen) bezogen sein.“<sup>2</sup>

“

*Über die Facebookseite des Polnischen Sozialrats e.V. habe ich die Gruppe vom Patenschaftsprojekt ‚Gemeinsam.Schaffen. Patenschaften für das WIR der Verschiedenen‘ gefunden. Ich habe nicht alles verstanden, aber mir sind die Wörter ‚Hilfe und Unterstützung für Geflüchtete‘ aufgefallen. Ich bin zu einer Informationsveranstaltung des Vereins gegangen und wurde bald als Projektteilnehmer in das Programm aufgenommen, an dem ich bis heute teilnehme. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polnischen Sozialrat e.V. haben mich beraten, wo und wie ich einen Deutschkurs finde und teilnehmen kann. Wichtig war mir zudem, dass ich Hilfe dabei bekommen habe, wie ich Probleme mit Ämtern und Behörden löse, zum Beispiel mit dem Jobcenter. Ein Dolmetscher für arabische Sprache vor Ort konnte mir bei Verständigungsproblemen helfen.*

”

Bassem Alsheikha aus Syrien,  
seit 2015 in Deutschland

<sup>1</sup> Vgl. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2016): Migrantenselbstorganisationen. <http://www.bamf.de/DE/Willkommen/VerbaendeOrganisationen/Migrantenselbstorganisationen/migrantenselbstorganisationen-node.html>

<sup>2</sup> Bundeszentrale für politische Bildung (2013): „Was sind Migrantenselbstorganisationen?“. <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurz-dossiers/158870/was-sind-migrantenselbstorganisationen#footnode1-1>

**Beispiel: Türkische Gemeinde Deutschland**

*„Wir kooperieren mit anderen Akteurinnen und Akteuren, denn wir verfolgen das gleiche Ziel: eine aktive Teilhabe unserer Mitglieder in der Gesellschaft.“*

Interview mit Bilge Yörenç,  
stellv. Bundesvorsitzende und bildungspolitische Sprecherin  
der Türkischen Gemeinde Deutschland

Was sind die Ziele und Aufgaben Ihrer Migrantenselbstorganisation?

“ Als Migrantenselbstorganisation streben wir eine lebendige Migrationsgesellschaft in Deutschland an, die es all unseren Mitgliedern ermöglicht, zu partizipieren. Dazu gehört gerade im Bildungsbereich, unsere Mitglieder über ihre Rechte genauso wie über ihre Pflichten zu informieren. Dafür schaffen wir mit unseren Föderationen, der Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland sowie dem Bund der Türkischen Lehrervereine in Deutschland, niedrigschwellige Angebote und Formate, um bestimmte Zielgruppen zu erreichen, wie beispielsweise über kostenlose Informationsabende zu den Themen Kindertagesbetreuung oder Schule. Eltern erfahren hier zum Beispiel, was eine Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege ist und welchen Anspruch sie auf einen Betreuungsplatz für ihr Kind haben. Wir vermitteln aber auch, dass Eltern auf der Suche nach einem Betreuungsplatz selbst tätig werden müssen, oder dass sie auf den Sprachförderbedarf ihres Kindes reagieren sollten. Dabei arbeiten wir sprach- und kultursensibel und nutzen beispielsweise Dolmetscherinnen und Dolmetscher für die Beratung von Erziehungsberechtigten, die weder Deutsch noch Türkisch sprechen. Die Eltern haben eine wichtige Rolle bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder und sie sollten darin bestärkt werden, diese Aufgabe wahrzunehmen. Dazu tragen wir als Migrantenselbstorganisation bei. ”

Zu welchen Themen wird Ihre Migrantenselbstorganisation von anderen Akteurinnen und Akteuren angefragt?

“ Behörden oder Kitas fragen uns häufig an, um Eltern mit Migrationshintergrund zu erreichen. Familien mit Migrationshintergrund treten in der Kita und in der Schule oft zurückhaltend auf und wir erleben, dass dies häufig als Desinteresse gewertet wird. Wir kooperieren mit anderen Akteurinnen und Akteuren, denn wir verfolgen das gleiche Ziel: eine aktive Teilhabe unserer Mitglieder in der Gesellschaft. Wichtig ist für uns jedoch, dass die Zielgruppe auch verstanden und ihre Bedürfnisse erkannt werden. Oft sprechen bestehende Angebote unserer Mitglieder nicht an, weil zum Beispiel Sprachbarrieren bestehen. Diese könnten durch Dolmetscherinnen und Dolmetscher leicht überwunden werden. Dazu beraten wir zum Beispiel Träger oder Kitas gern und bauen auch bei unseren Mitgliedern Vorbehalte ab. ”

## II.

### Erste Schritte für eine gelingende Zusammenarbeit



Ziele definieren



MSO finden



Erster Kontakt



#### 1. Ziele definieren:

Aufgrund der großen Aufgabenvielfalt von MSOs sollte im ersten Schritt definiert werden, welche Ziele durch eine Kooperation erreicht werden sollen. Was kann durch die Zusammenarbeit mit MSOs erreicht werden? Was bringt eine Kooperation der MSO? Der Mehrwert der Kooperation muss klar sein, damit sich der Einsatz von Ressourcen lohnt!



#### 2. MSO finden:

Welche MSOs sind in der Region aktiv? Sind sie verbandlich organisiert? Sie sind kulturell, politisch oder religiös geprägt? Welche Ziele verfolgen sie? Arbeiten sie ehrenamtlich oder hauptamtlich? Die Antworten geben Ihnen wichtige Hinweise für eine gelingende Zusammenarbeit. Hierzu können Sie zum Beispiel auch Integrationsbeauftragte, Flüchtlingsbeauftragte sowie Koordinatorinnen und Koordinatoren der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in Ihrer Kommune anfragen.<sup>3</sup>



#### 3. Erster Kontakt:

Am besten suchen Sie das persönliche Gespräch! Wichtig ist dabei: Eine erfolgreiche Zusammenarbeit kann nur auf Augenhöhe erfolgen.

<sup>3</sup> Einige MSOs könnten für die Zusammenarbeit nicht geeignet sein, da sie zum Beispiel vom Verfassungsschutz beobachtet werden. Es sollte daher stets geprüft werden, zu welchem Dachverband die MSO gehört. Auch die Integrationsbeauftragten können für eine Klärung hinzugezogen werden. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind außerdem die Landesmigrationsbeauftragten der Polizei (siehe zum Beispiel Hessen).

### III.

## Erfolgsfaktoren und mögliche Herausforderungen in der Zusammenarbeit

Verschiedene Faktoren können die Zusammenarbeit mit MSOs beeinflussen. Eine Studie des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge<sup>4</sup> ergab, dass der Schlüssel zu einer gelingenden Kooperation die Motivation beider Kooperationspartner ist. Diese ist zum Beispiel dann besonders hoch, wenn Projekte gemeinsam entwickelt und aus eigener Motivation heraus umgesetzt werden. Weitere wichtige Erfolgsfaktoren sind eine gleichberechtigte Partnerschaft auf Augenhöhe, ein gegenseitiges Interesse sowie eine offene und transparente Kommunikation. Einen besonders großen Einfluss hat außerdem das Vertrauen zwischen den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern.

Die Studie identifizierte auch Faktoren, die die Zusammenarbeit erschweren können. So muss etwa die unterschiedliche Ausstattung mit Ressourcen und Finanzierungsmöglichkeiten berücksichtigt werden. Der Professionalisierungsgrad unterscheidet sich zwischen den MSOs, viele sind ehrenamtlich tätig. Außerdem sollten vorherrschende Vorurteile auf beiden Seiten sowie die unterschiedlichen Motivationen zur Zusammenarbeit bedacht werden. Die Studie fand etwa heraus, dass etablierte Träger häufig mit MSOs zusammenarbeiten, um Zugang zu deren Zielgruppe zu erhalten. Die MSOs fühlten sich deshalb ausgenutzt. Dies kann sich negativ auf die Zusammenarbeit auswirken.



*In der Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen merken wir im Zentrum für Integration und Migration Erfurt immer wieder, dass frühkindliche Bildung nach deutschem Verständnis für viele Familien mit Fluchthintergrund kein Thema ist. In vielen Herkunftsländern gibt es kein Kinderbetreuungssystem, wie wir es in Deutschland kennen. Überwiegend werden die Kinder zuhause betreut. Die Familien müssen also oft erst über das System der Kindertagesbetreuung und die Vorteile informiert werden. Hier bietet die Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen die Chance, Familien mit Fluchthintergrund gut zu erreichen. Die Migrantenselbstorganisationen nehmen Bedarfe ihrer Mitglieder wahr und geben diese an uns weiter. Wir tauschen uns dann aus, welche Informationsformate sinnvoll für die Mitglieder sind. Über niedrigschwellige Informationsangebote, wie beispielsweise einen Frauenbrunch, können wir die Familien mit Fluchthintergrund informieren und Vorbehalte gegenüber dem System der Kindertagesbetreuung abbauen. Herausfordernd sind oftmals die unterschiedlichen Vorstellungen von Familienleben und Kindererziehung.*

<sup>4</sup> Vgl. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2011): Kooperation mit Migrantenselbstorganisationen. Studie im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. [http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Studien/2011-kooperationmigrantenselbstorganisationen.pdf%3F\\_\\_blob%3DpublicationFile](http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Studien/2011-kooperationmigrantenselbstorganisationen.pdf%3F__blob%3DpublicationFile)

*Hier bedarf es in der Zusammenarbeit viel Feingefühl und Verständnis sowie Respekt für die verschiedenen Kulturen und Ansichten.*



Beate Tröster,  
Geschäftsleiterin im Zentrum für Integration und Migration Erfurt

## IV. Weitere Informationen

Auflistung aller Migranten(dach)organisationen in Deutschland der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. [https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/IB/2012-06-25-Migrantenorganisationen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=11](https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/IB/2012-06-25-Migrantenorganisationen.pdf?__blob=publicationFile&v=11)

Informationen zu Migrantenorganisationen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. <http://www.bamf.de/DE/Willkommen/VerbaendeOrganisationen/Migrantenorganisationen/migrantenorganisationen-node.html>

**Herausgeber:**

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
11018 Berlin  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

**Autorinnen und Autoren:** Ramboll Management Consulting GmbH

**Stand:** Februar 2018

**Redaktion und Gestaltung:** Ramboll Management Consulting GmbH



[www.fruehe-chancen.de/kita-einstieg](http://www.fruehe-chancen.de/kita-einstieg)